

Katholisches Krankenhaus macht Gefäße fit

Gefäßzentrum im St.-Josefs-Hospital geht an den Start

HAGEN. Durchblutungsstörungen der Arme und Beine, Hals- und Kopfgefäße, Krampfaderleiden, Aussackungen der Bauchschlagader (Aneurysma), Thrombosen, geschwollene oder offene Beine – unter diesen Erkrankungen leiden Millionen von Menschen. Ab sofort diagnostizieren, therapieren und betreuen die Mediziner Dr. Christiane Trube-Kallen (Gefäßchirurgie), Dr. Rüdiger Meyer (Angiologie) und Dr. Ewald Filbry (Diagnostische und Interventionelle Radiologie) im neu etablierten Gefäßzentrum an der Dreieckstraße unter einem Dach. Die erfahrenen Mediziner, die bisher räumlich getrennt waren, bilden die Spitze des neuen Gefäßzentrums. Der Standort St.-Josefs-Hospital



Die Chefarzte Dr. med. Ewald Filbry (Radiologie), Dr. med. Christiane Trube-Kallen (Gefäßchirurgie) und Dr. med. Rüdiger Meyer (Angiologie, v.l.) behandeln patientenorientiert auf höchstem Niveau. Foto: privat

in Hagen-Altenhagen konzentriert das Know how der Gefäßmedizin der Katholische Krankenhaus Hagen gem. GmbH.

Wie bisher werden Erkrankungen der Schlagadern, der Venen und der Lymphgefäße mit modernsten Methoden diagnostiziert und behan-

delt. Bei einer immer älter werdenden Bevölkerung werden diese Krankheiten weiter zunehmen. Zur optimalen Behandlung wird im St.-Josefs-Hospital ein Kompetenzzentrum geschaffen, das dem Patienten Behandlungskonzepte nach neuesten medizinischen Standards garantiert.

Untersuchungsmethoden wie Duplex-Sonographie der Gefäße, Verschlussplethysmographie, Doppelsonographie zur Messung der Fließgeschwindigkeit des Blutes, die Laufbandergometrie zur Ermittlung der tatsächlichen Laufleistung, Magnet-Resonanz-Angiographie, CT-Angiographie und DSA stehen hier 24 Stunden mit Facharztstandard zur Verfügung.